

Literatur

CONRAD, R. (1981): Verbreitung des Sägebockkäfers (*Prionus coriarius* L.) in den südlichen und mittleren Bezirken der DDR. – Faun. Abh. Mus. f. Tierk. Dresden 8, 131–141.

CONRAD, R. (1985): Zum Vorkommen seltener und geschützter Bockkäfer in Thüringen und Maßnahmen zu ihrem Schutz. – Veröff. Museum Gera, Naturwiss. R. 11, 23–31.

KLAUSNITZER, B., & F. SANDER (1981): Die Bockkäfer Mitteleuropas. – Neue Brehm-Bücherei, 499. Wittenberg Lutherstadt.

BEOBACHTUNGEN

56.

Polyergus rufescens raubt nicht nur Puppen aus fremden Nestern!
(Hymenoptera; Formicidae)

Während einer dreitägigen Exkursion, die von Mitgliedern der FG Leipzig vom 15. bis 18. Juli 1989 im Kyffhäuser durchgeführt wurde, konnte in den Abendstunden des 16. Juli ein Nest von *P. rufescens* ausfindig gemacht werden.

Dieses Nest befand sich auf einem südexponierten Trockenrasenhang mit dem für dieses Gebiet typischen Gipsstein als Bodengrund. Die Höhenlage betrug ungefähr 240 m ü. M. An diesem Abend herrschten Temperaturen um 20° C bei einer sehr wechselhaften Witterung. Aufmerksam wurden wir auf diese Art, als sie gegen 17.30 Uhr den Angriff auf ein 25 m entfernt gelegenes Nest beendete und begann, die Beute aus diesem Nest zu tragen. Hinsichtlich der Beute waren wir aber etwas überrascht. Denn sie bestand nicht nur aus Puppen, sondern auch aus Larven verschiedener Entwicklungsstadien. Es wurden sowohl mittelgroße als auch verpuppungsreife Larven eingetragen. Die Vermutung, daß die Larven nur eingetragen wurden, weil keine Puppen mehr verfügbar waren, erwies sich als falsch. Die Amazonen, die als erste das überfallene Nest mit Beute verließen, verschleppten gleichzeitig mit den Puppen auch die Larven. Somit besteht der Verdacht, daß die Sklavenameisen im *P. rufescens*-Nest die Brutpflege für die geraubten Larven übernehmen. Als Sklavenameise konnten wir in diesem Nest *Formica fusca* nachweisen. An diesem Überfall, der über eine Stunde gedauert hat, nahmen schätzungsweise 3000 Amazonen teil. Wir ermittelten eine Länge des Raubzuges von 30 m, wobei eine Marschbreite von 10 cm selten überschritten wurde.

Das Verhalten des Larvenraubes wurde schon einmal durch HUBER & FORELL erwähnt. Jedoch fand sich bei SCHMIEDEKNECHT kein Hinweis darauf und ZAHRADNIK bestreitet sogar dieses Verhalten. Dieser Beitrag bestä-

RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens., Bd. 2, Cerambycidae: 247–306. – Erfurt.

SVÁCHA, P., & M. L. DANILEVSKY (1983): Cerambycid larvae of Europe and Soviet Union. – Acta Univ. Carolinae, Biol. 32, 77.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Physiker
Andreas Weigel
Straße des 7. Oktober 15
Pößneck
O - 6840

tigt somit die Beobachtungen erstgenannter Autoren!

Literatur

SCHMIEDEKNECHT, O. (1930): Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, 536–537. – Jena.

ZAHRADNIK, J. (1985): Hautflügler. – Prag.

ZIMDARS, A. (1985): Über einen Fund der Amazonenameise *Polyergus rufescens*. – Ent. Nachr. Ber. 29, 24–26.

Anschriften der Verfasser:

Andreas Limbach
Strelitzer Straße 19

Leipzig

O - 7022

Danielo Matzke

Paulinenstraße 5

Leipzig

O - 7050

57.

Dorcus parallelipedus (Linné)
als „Schwimmkäfer“?

Vor einem Stapel mit Eichenklaftern machte ich im Biederitzer Busch bei Magdeburg am 24. Juni 1990 eine interessante Beobachtung. Gegen 16 Uhr flog ein Weibchen von *Dorcus parallelipedus* den Eichenholzstapel an, landete jedoch etwa 2 Meter davor auf dem Wege. Unmittelbar nach der Landung wurde zielstrebig auf den Stapel zu marschiert. Davor aber war eine Pfütze mit Regenwasser, etwa einen halben Meter breit. Erstaunt sah ich, wie der Käfer ohne zu stocken in das Wasser lief. Die Beine wurden immer länger nach unten gestreckt, um sich über den Bodenkontakt vorwärts bewegen zu können. Als die Vorderbeine, im klaren Wasser gut zu sehen, den Boden nicht mehr berühren konnten, kehrte der Käfer auf der Stelle um, lief im etwas flacheren Bereich ein Stück zur Seite und versuchte die Überquerung erneut, diesmal mit Erfolg. Dies war mir so ungewöhnlich, daß ich den Käfer nahm, nochmals an das andere Ufer der Pfütze setzte, diesmal etwas von der ersten Stelle entfernt. Es wiederholte sich das gleiche Spiel nochmal. Diesmal mußten sogar zwei Versuche gestartet werden, um die flache, eine Überquerung ermöglichende Stelle zu finden. Bei dem Marsch durch das Wasser tauchte der Käfer bis etwas über den Seitenrand von

Kopf, Halsschild und Flügeldecken in das Wasser, die beiden Fühler waren schräg nach oben gerichtet, bleiben also immer über der Wasseroberfläche. Einen Putzvorgang konnte ich nach dem Verlassen des Wassers nicht beobachten, der Käfer lief zwischen den spärlichen Grashalmen am Fuße des Holzstapels durch und verschwand unter dem Holze. Der ganze Vorgang, einschließlich der durch mich provozierten Wiederholung, dauerte etwa 10 Minuten.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Graser
Wedringer Str. 17
O - 3018
Magdeburg

58.

Zur Größe von *Osmoderma eremita* SCOPOLI (Col. Scarabaeidae)

Zur Größe von *Osmoderma eremita* liegen recht unterschiedliche Angaben vor: FREUDE-HARDE-LOHSE (1964) 24–30 mm, NEUMANN (1938) 26–33 mm, STRESEMANN (1984) 24 bis 30 mm.

Seitdem diese Art 1980 erstmals in Zabeltitz bei Großenhain nachgewiesen wurde, werden ständig Tiere gefunden, welche diese Maße deutlich überschreiten.

Das bisherige Maximum liegt bei einem ♀ mit 39 mm (leg. und coll. U. LEHMANN) und einem ♂ mit 38 mm (leg. und coll. J. KULBE). Als kleinstes Tier wurde ein totes, noch im Kokon befindliches, ♂ mit 23 mm (leg. und coll. U. LEHMANN) nachgewiesen.

Literatur

FREUDE, H., HARDE, K. W., & G. A. LOHSE (1964): Die Käfer Mitteleuropas, Band 8. – Krefeld.
NEUMANN, E. (1938): Brehms Tierleben. Jubiläums-Ausgabe, Band 7. – Leipzig.
STRESEMANN, E. (1984): Exkursionsfauna, Band 2/1. – Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Uwe Lehmann
Ernst-Thälmann-Str. 64
O - 8280
Großenhain

59.

Warnung vor Kontakt mit Raupenhaaren (Lep., Thaumetopoeidae)

Mitte Februar 1990 spürte ich eines Abends an den Händen ein heftiges Jucken. Am nächsten Tag wurde es noch stärker und war auch am Hals und im Gesicht aufgetreten. An den Händen waren einige kleine rote Flecken (Ø 3–5 mm) zu erkennen. Ich konnte mir die Ursachen zunächst nicht erklären. Es kann aber nur folgender Zusammenhang bestehen: Einige Tage zuvor hatte ich mehrere Zuchtgläser, die noch vom vergangenen Jahr im Keller standen, ausgeleert und gereinigt. Darunter war auch ein Glas mit eingesponnenen leeren Puppenhüllen von *Thaumetopoea processionea* L. (Eichenprozessionsspinner). Ich hatte mich bei diesen Arbeiten nicht besonders vorgesehen, da ich hier tatsächlich keine Gefahr mehr vermutete. Außerdem hatte ich ein Jahr zuvor an älteren Gespinsten am Eichenstamm getestet, ob längere Zeit nach der Verpuppung noch eine entzündende Wirkung auftritt, indem ich absichtlich mit dem Handrücken die Raupenhaare berührte. Damals war keine Entzündung zu registrieren! Meiner Meinung nach könnte es für diese unterschiedlichen Wirkungen zwei Ursachen geben:

1. Die Puppengespinste an den Bäumen waren noch wesentlich älter als die im Glas.
2. Die Wirkung wird durch Wettereinflüsse wie Wind, Regen und Frost verringert bzw. beseitigt. Diese Einflüsse waren im Zuchtglas nicht wirksam geworden. In der Literatur konnte ich hierzu keine näheren Angaben finden.

Die Entzündungen waren nicht so heftig und langwierig wie nach einer direkten Berührung mit lebenden Raupen. Trotzdem sollte man vorsichtig mit solchem Material umgehen.

Literatur

HEINZE, B. (1988): Beobachtungen zur Biologie des Eichenprozessionsspinners *Thaumetopoea processionea* L. (Lp., Thaumetopoeidae). – Ent. Nachr. Ber., 275–276.

Anschrift des Verfassers:

Bernd Heinze
Lindenstraße 16
Havelberg
O - 3530

48.
**Kartierung der Lamellicornia Baden-
 Württembergs einschließlich der Grenzgebiete
 – Aufruf zur Mitarbeit**

Im Rahmen eines langfristig angelegten Projektes soll die bisher in der Literatur sowie Privat- und Museumssammlungen dokumentierte Verbreitung der Blatthornkäfer in Südwest-Deutschland zusammengestellt werden (incl. angrenzende Gebiete Hessens, Bayerns, der Schweiz sowie Elsaß und Pfalz). In jedem Jahr soll ein Beitrag in einer regionalen Fachzeitschrift publiziert und somit sukzessive die gesamte *Lamellicornia*-Fauna des Gebietes bearbeitet werden. Bisher erschienen zwei Beiträge in den Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart (22.1987: 35–44; 25.1990: 46–65). Mittlerweile befinden sich folgende Arten in Bearbeitung (Numeroklatur nach FHL-Katalog):

- 85–.003–.001–. *Odonteus armiger* (SCOPOLI, 1772)
 85–.005–.001–. *Typhaeus typhoeus* (LINNAEUS, 1758)
 85–.012–.001–. *Copris lunaris* (LINNAEUS, 1758)
 85–.019–.022–. *Aphodius (Limarus) maculatus* STURM, 1800*
 85–.019–.023–. *Aphodius (Limarus) zenkeri* GERMAR, 1813*
 85–.019–.034–. *Aphodius (Chilothorax) melanostictus* SCHMIDT, 1840*
 85–.019–.035–. *Aphodius (Chilothorax) paykulli* BEDEL, 1908*
 85–.019–.042–. *Aphodius (Melinopterus) punctatosulcatus* STURM, 1805* (= *sabulicola* THOMSON)
 85–.019–.043–. *Aphodius (Melinopterus) sphaelatus* (PANZER, 1798)*
 85–.019–.061–. *Aphodius* (s. str.) *foetens* (Fabricius, 1787)*
 85–.019–.070–. *Aphodius (Agrilinus) nemoralis* ERICHSON, 1848*

- 85–.019–.082–. *Aphodius (Liothorax) niger* (PANZER, 1797)*
 85–.020–.002–. *Euheptaulacus villosus* (GYLLENHAL, 1806)
 85–.032–.003–. *Anoxia villosa* (FABRICIUS, 1781)
 85–.033–.003–. *Melolontha pectoralis* MEGERLE VON MÜHLFELD, 1812*
 85–.046–.001–. *Protaetia (Liocola) lugubris* (HERBST, 1786)
 85–.047–.005–. *Protaetia (Potosia) fieberi* (KRAATZ, 1880)*
 85–.051–.003–. *Trichius sexualis* BEDEL, 1906
 86–.006–.001–. *Aesalus scarabaeoides* (PANZER, 1794)

Um den bisherigen Kenntnisstand möglichst vollständig dokumentieren zu können, möchte ich alle Koleopterologen, Liebhaber und Profis, herzlich bitten, mir die Ihnen bekannten Funddaten dieser Arten *so genau wie möglich* mitzuteilen (Eingrenzung des Fundortes möglichst auf ein Viertel Meßtischblatt = ein Quadrat einer Topogr. Karte 1:25 000; Angabe von ökologischen Daten). Jede Angabe, sei sie auch noch so ungenau, wird berücksichtigt. Die mit Stern versehenen Arten sind schwierig zu determinieren und werden von mir gerne und umgehend überprüft.

Der nächste Beitrag, „Scarabaeoidea aus Südwest-Deutschland III“, erscheint in den Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz und wird vom Professor-Friedrich-Kiefer-Fonds finanziell unterstützt.

Anschrift des Verfassers:
 Frank-Thorsten Krell
 Zoologisches Institut der Universität
 Lehrstuhl Spezielle Zoologie
 Auf der Morgenstelle 28
 Tübingen 1
 W - 7400

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Beobachtungen. 231-233](#)